

188. Zolltarife, Fährlohn und Brückengeld der Fähre am Schollberg (Trübbach)

1654 Februar 23 a. S.

Landammann und Rat von Glarus urkunden, dass gemäss dem Werdenberger Landvogt Kaspar Schmid bei Niederwasser Brücken über den Rhein geschlagen werden sowie Fremde und Einheimische die Brücke oder die Furten nutzen, ohne Zoll zu bezahlen. Dies schadet den Fährleuten, weshalb Glarus bestimmt, dass der Schifflohn bezahlt werden muss, ob man nun mit dem Schiff, durch die Furt oder über die Brücke fährt, bei Verlust der Waren oder des Fuhrwerks. Es werden drei Tariflisten festgesetzt: 1. der Schifflohn, 2. das Brückengeld und 3. die Bezahlung bei Benützung einer Furt.

Der Aussteller siegelt.

1. Die Fähre am Schollberg wird erstmals 1415 erwähnt (LAGL AG III.2405:016). Aus dem Jahre 1472 stammt die erste Lehenurkunde, in der die Fähre auf 50 Jahre verliehen wird (Druck: SSRQ SG III/2, Nr. 80 mit weiteren Angaben zum Fährbetrieb am Schollberg in den Vor- und Nachbemerkungen; Literatur: Graber 2003, S. 110–111; Winteler 1923, S. 156–160). Zur Fähre am Schollberg vgl. auch das Dossier zur Rheinfahrt in LAGL AG III.2433. 1771 beklagen sich die Fährleute der Fähre am Schollberg, dass die Fuhrleute den Rhein durchfahren, ohne Zoll zu bezahlen. Der Landvogt von Werdenberg-Wartau bestimmt darauf, dass jeder fremde Fuhrmann von jeder Wagenladung 2 Batzen, ein Werdenberger ein Batzen bezahlen muss. Weitere Tarife werden nach dem Inhalt der Ladung erhoben (LAGL AG III.20, Kiste 3, Bündel Zollsachen, 27.01.1771).

2. Zum Streit zwischen den Fähren am Schollberg, in Bendern und in der Burgerau 1790–1793 vgl. SSRQ SG III/4 256. Zur Fähre in Bendern vgl. SSRQ SG III/4 152.

3. Zur Schollberger Schifffahrt vgl. SSRQ SG III/3, Nr. 175; Nr. 175a; Nr. 175b; Nr. 213; Nr. 219; Nr. 245; Nr. 252.

4. In der Urkunde sind die drei Zolltarife als dreispaltige Tabelle nebeneinander dargestellt, hier werden sie nacheinander wiedergegeben.

Wir, landtaman und rath zu Glaruf, thund khundt öffentlich hiemit dißem brief, nach deme unßer gethreüwer und vorgeliebter, jetzmahlen zue Werdenberg habender landtvogt Caspar Schmid unß bricht einfließen laßen, waß gestalten [an]^a unßerem angehörigen fahr am Schollberg villerhandt mißordnungen mit underlauffind, inn deme die feren sich klagendts angemeldt, daß wann bei abschwemung deß reinstrome mit [grosen]^b cösten zu alersits beßerer [kommlichkeit ein brukh über]^c den Rein schlachind, alß dann etwelche frömbde und heimbsche sich underwindind^d, mit leib und gut eintweders durch die fuhrten zue setzen oder obleich sie über die brugkhen wandlen und fahren [thüend, doch dabei die meinung]^e haben wellind, dem altgewohnten schifflohn abbruch zue thun, welche inryßende, üble begebnus ihnen, den feren, die höchste ohn gelegenheit erbere, sidtemahlen dieselben inn crafft von unß entpfangnen lehens zue jeden und alen ziten mit kostbarlicher erhaltung schiff- und gschyrs, auch großer versumnus solchem fahr-wessen verbindtlich obligen müeßen. Damit und aber sollche mißordnungen abge[schafet und die]^f alte recht deß schifflohns, [es seie im schiff durch die]^g fuhrten und über die bruckh erhalten und die feren ihrer pflicht gemeß mit schleüniger befürderung leib und gut abwarten

können, so hat ermeldter, unßer landtvogt mit zu züchung [seiner nachgesetzten beamteten die alte]ⁿ schiffordnung für augen genommen, sollche nach befunder billichkeit uff daß papyr gesetzt und zue vernerer, unßerer beliebender disposition anhero gsandt.

5 Nach deme nun wir [die bewandtnus der sache und unserer]ⁱ habenden befuogsamme in betrachtung gezogen, haben wir befunden, daß daßjenige, waß unßer kopie neue seite landtvogt und beambten in schrift gebracht, nicht ußert den schranckhen der billichkeit lauffe, angesehen, [die]^j ferren [obvermeldter massen mit]^k allerhandt ohngelegenheiten dem Rein in ihrem lehens-begriff abzuewarten zue pflichtig. Derowegen wir hiemit erkent, bekrefftigt und geordnet
10 haben wellind, daß inn crafft leh[enbriefs von leib und gut ohne]^l einichen abschwanckh der schifflohn bezalt solle werden, man fahre glich im schiff durch die fuhrten oder über die bruckh, bei verlurst der waren, auch menenen und vernern unßerer ohngnaden. [Weiln aber zu einem]^m styffen verhalt und damit
15 die ferren sich deßen zue behelffen habind, eß die nottdurfft erforderet, daß der schifflohn verdüter gestalten gegenwertig specificierlich angschreiben werde, mit [nochmahliger widerhohlung, daß zu]ⁿ vermeidung obangeregter ohngelegenheiten sich menigklicher frömbde und heimbsche^o sollchem under werffen sollen, benebents auch den feren inngscherpft sein soll, sich [jeder zeit ihrer]^p obtragenden lechenspflicht nach in allweg zu [verhalten]^q, darob wir ein gnädiges vergnüegen tragen mögen.

Es [bestehet]^r hiemit der schifflohn uff nach folgenden puncten, darbei wir es beruhen laßind, doch sollen unßere jeweilige ländtvogt zu Werdenberg und die beambten daselbsten, auch die im ätter krafft lehenbriefs und alten harkomes
25 [hierinn]^s vorbehalten sein:¹

[1] Schifflohn

von einer ledi 5 bazen, sagen fünff batzen
von einer halbi ledi 10 crüzer, sagen zechen crüzer
vom lären wagen mit [4 rossen]^t 10 crüzer, sagen zechen crüzer
30 vom fuder heüw und streüwe, [lär]^u und gladen, 4 batzen, sagen vier bazen oder andere wahr mit zwo axen geführt 4 bazen, sagen vier bazen
von einem müllin stein 5 bazen, sagen fünf bazen vom läuffer
vonn einem boden stein 6 bz, sag sechs bazen
von einem gladnen roß 3 crüzer, sagen dry crüzer
35 von einem lären roß 2 crüzer, sagen zwen crüzer
von einem haubtvech oder roß 2 crüzer, sagen zwen crüzer
von einem mensch 2 crüzer, sagen zwen crüzer
von einem mensch uß unßerer graffschafft Werdenberg 1 crüzer, sagen ein crüzer
40 von einem schaff 2 pfenig, sagen zwen pfenig

von einer geiß 2 pfenig, sagen zwen pfenig
von einem schweyn 2 kreüzer, sagen zwen crüzer
von einem jungen schwein 1 kz
von einer segeßen läglen 1 bazen, sagen ein bazen
von einem kauffman stuckh 5 bz, sagen fünff bazen.

5

[2] Über die bruckh deß Reins

von einer ledi zwen bazen, sagen 2 bz
von einem lären wagen ein bazen, sagen 1 bz
vom fuder hüw und strüwe, lär und gladen, zwen bazen, sagen 2 bz
[von anderer waarr auf zwo äxen 2 bazen]^v
von einem boden müllin stein dry bazen, sagen 3 bz
von einem läuffer stein zwen bazen, sagen 2 bz
von einem hauptvich oder roß ein crüzer, sagen 1 cr
von einem salzfaß dry crüzer, 3 cr
von einem schaff ein pfenig, 1 pf
von einer geiß ein pfenig 1 pf
ein einem schwyn (salva venia) ein halbi crüzer, ½ cr
von einem jungen schwyn zwen pfenig, 2 pf
von einer segesen lägelen zwen krüzer, 2 cr
von einer ledi kauffmans wahr vom stuckhweys 3 bz.

10

15

20

[3] Durch die fuhrten des Reins

von einer ledi, so von Baltzers har kombt, zwen bazen, 2 bz
von einem salzfaß dry crüzer, 3 cr

von einer ledi, so von unßerer graffschafft Werdenberg uß und der enden
über und durch [die fuhrten geführt]^w werden etc, sechs crüzer sagen, 6 cr.

25

Und deßen alles zue wahrem urkhundt, so haben wir dißen brief mit un-
ßers landts gewöhnlichem secret insigel becrefftiget übergeben [lassen]^x, doch
unß an unßern althergebrachten recht und gerechtigkeiten, harkommen, auch
hierumb ußgfertigen lehen briefen und all andern hochheiten inn all weg, oh-
ne schaden und nachtheil, geben, nach der gnadenwirschenden gebuhrt Jeßu
Christi gezelt, sechszechen hundert fünffzig und vier jahre, donstag, den 23. tag
hornung etc.

30

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Zoll-Tarif in Werdenberg

[Registratorvermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] N° 21 Werd 1654

Original: StASG AA 3 U 21; Pergament, 61.0 × 35.5 cm (Plica: 4.0 cm), Schrift stark verblasst, fleckig,
verfärbt im mittleren Falz; 1 Siegel: Glarus, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt.

35

Vidimus: (1654 Februar 23 – 1778 Juni 23) LAGL AG III.2433:046, S. 5–8; Heft (3 Doppelblätter, 8
Seiten beschrieben) mit Umschlag; Papier, 21.5 × 35.5 cm; 1 Siegel: 1. aufgedrückt, gut erhalten.

Vidimus: (1836 November 8) KA Werdenberg im OA Grabs Nr. 10-19; (Doppelblatt); Ulrich Vetsch, Gerichtsschreiber; Papier.

- a Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
b Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
5 c Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
d Textvariante in LAGL AG III.2433:046, S. 5: fangen.
e Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
f Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
g Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
10 h Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
i Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 5.
j Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
k Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
l Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
15 m Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
n Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
o Streichung: sich.
p Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
q Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
20 r Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
s Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 6.
t Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 7.
u Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 7.
v Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 7.
25 w Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 8.
x Beschädigung durch verblasste Tinte, ergänzt nach LAGL AG III.2433:046, S. 8.
1 Im Original sind die drei Tarifgruppen Schiff–Brücke–Furt nebeneinander dargestellt. Zur besseren Übersicht werden die drei Gruppen hier untereinander aufgeführt.